

23. Mai 2014 00:34 Uhr

ENTSCHEIDUNG

Jürgen Schantin wechselt nach Aystetten

Gersthofens ehemaliger Bürgermeister wird dort Geschäftsleiter im Rathaus

Von Petra Krauß-stelzer

Gefällt mir

Tellen

0

Twittern

0

g+1

3

i



Jürgen Schantin

Aystettens Bürgermeister Peter Wendel bekommt ab dem 18. August einen starken Mann an seine Seite: Der frühere Gersthofer Bürgermeister [Jürgen Schantin](#) zieht ab diesem Datum ins Aystetter Rathaus ein, wo er nach Auskunft von Peter Wendel Geschäftsleiter, Leiter des Standesamts und Kämmerer sein wird. Der Gemeinderat sowie der Personalrat hätten der Einstellung Schantins einstimmig zugestimmt, gab Peter Wendel auf Rückfrage bekannt.

Bei einer nicht öffentlichen Sitzung des Gemeinderats hätten sich drei

ausgewählte Bewerber, die alle fachlich gut qualifiziert gewesen seien, dem Gemeinderat Aystetten vorgestellt. Das Gremium entschied sich für Jürgen Schantin aufgrund dessen Erfahrung, Fachkompetenz und Präsenz. Denn Schantin war vor seinem Antritt als Bürgermeister zuletzt Hauptamtsleiter in Gersthofen, nachdem er einige Jahre dort unter anderem als Kämmerer gearbeitet hatte. Wolfgang Dehling, bisheriger Geschäftsleiter und Kämmerer im Aystetter Rathaus, dessen krankheitsbedingte Abwesenheit dem Bürgermeister immer wieder zu schaffen machte und Verwaltungsabläufe verzögerte, wird künftig Bauamtsleiter. Diese

Lösung sei, betonte [Wendel](#), einvernehmlich getroffen worden. Dehling bearbeitet derzeit noch den Haushaltsplan 2014; der Verwaltungshaushalt sei so gut wie fertig und werde im Juni beraten, so Wendel.

Er freue sich, in einer sehr schönen Gemeinde nahe seinem Wohnort – dem Gersthofer Stadtteil Batzenhofen – eine neue berufliche Existenz gefunden zu haben, äußerte sich Jürgen Schantin zufrieden über die Entwicklung. Aystetten sei zwar kleiner als [Gersthofen](#), aber er sei dort der erste Mann nach dem Bürgermeister.

Rückkehrrecht – aber nicht in alter Funktion

Nach dem kommunalen Wahlbeamtenengesetz hätte er, nachdem er nicht mehr Bürgermeister von Gersthofen ist, ein Rückkehrrecht zu seinem alten Dienstherrn gehabt, wenngleich nicht mehr in der alten Funktion – aber das habe er auch gar nicht gewollt: „Ich hätte das wie ein Gnadenbrot empfunden, als abgewählter Bürgermeister in die Gersthofer Verwaltung zurückzukehren“, so Schantin, und vermutlich wäre auch sein Nachfolger im Bürgermeisteramt, Michael Wörle, nicht froh geworden, den eigenen Vorgänger in der Verwaltung sitzen zu haben. Mit der jetzigen Lösung könne er auch seinem Wählerauftrag in Gersthofen gerecht werden und weiterhin als Stadtrat für Gersthofen tätig sein. Wie berichtet zog Schantin mit der nach seinem Austritt aus der CSU gegründeten Wahl Initiative Richtungswechsel (W.I.R.) in den Stadtrat ein. W.I.R. stellt dort die zweitgrößte Fraktion. »Kommentar